

Wie kann ich prüfen was von Gott ist? (Teil 3 der Serie „Gottes Stimme hören“)

Predigt 3.03.2019, Philipp Comanns

Wie können wir feststellen, ob ein Eindruck von Gott ist bzw. was Gottes Wille für unser Leben ist?

1. Thess. 5,21

In Röm. 12,2 gibt Paulus eine Art Anleitung zum Prüfen:

Nicht wie die Welt: „Ah, das war Zufall!“, „Tja, Schicksal!“. Wenn ich vieles einfach als Zufall sehe oder mich meinem Schicksal ergebe, ist es so als ob ich Gott sage: Ich will ohne dich leben. „die Tür ist zugegangen, dann war es anscheinend nicht Gottes Wille.“ Sobald etwas nicht klappt direkt zu denken, dass es auch nicht Gottes Wille ist, ist eine fromme Version von Schicksalsgläubigkeit! Gott fordert uns immer wieder heraus, für manche Dinge müssen wir kämpfen! Ja, das kostet etwas! Und das kann auch durchaus Gottes Wille sein!

Meine Sinne erneuern: Fähigkeit Gott zu erkennen kommt nicht einfach von allein. Unsere Aufgabe ist es ungute Glaubenssätze abzulegen und auch Denkmuster und Verhaltensweisen, die wir vielleicht aus unserer Kindheit mitbringen, zu überprüfen, ob sie uns zu Gott hinbringen oder von ihm abhalten. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass das anstrengend und schmerzhaft sein kann. Aber es ist Gottes Wille, dass wir erwachsen, eigenständig und frei sind!

Gottes Wille ist das Gute, Wohlgefällige, Vollkommene: Paulus' Prüfkriterien. Manchmal schwierig für Prüfen eigener Eindrücke, daher konkretere Punkte, die denen von Paulus nah kommen:

Wie kann ich ganz konkret prüfen, ob etwas von Gott kommt, dass ich empfinde, sehe oder höre? Manche sind mehr für größere Lebensentscheidungen, andere auch für die kleinen Eindrücke im Alltag:

Entspricht die Botschaft der Gesamtaussage der Bibel?

Das ist das wichtigste Kriterium. Bibel = Wort Gottes, daher ist es wichtig die Bibel zu kennen, sonst fehlt uns das wichtigste Werkzeug zum Prüfen. Wenn wir sie nicht lesen, verpassen wir eine super Möglichkeit von Gott zu hören! Nicht auf einzelne Verse konzentrieren, sondern auf die Gesamtaussage.

Hat Gott schon mal über das gleiche Thema zu mir gesprochen? Wenn ja, passt das zusammen?

Wohin führt mich mein Eindruck? Zu Gott hin oder von Ihm weg?

Beispiel: Beschäftigtsein ist in unserer heutigen Zeit die Ablenkung Nr. 1 für Christen geworden! Wo ist die persönliche Zeit für Gott, den Ehepartner und die Kinder etc.? „Wen der Teufel nicht bremsen kann, den schiebt er“. Gott fordert uns heraus etwas zu wagen, der Teufel bedrängt und schiebt uns.

Was ist die Frucht der Botschaft?

Wie beim letzten hilft uns auch dieses Kriterium nach vorne zu schauen. Was entwickelt sich daraus? Was sind die Folgen und Konsequenzen?

Was passiert, wenn ich es nicht tue?

Verpasse ich etwas, wenn ich meinem Eindruck nicht folge?

Was empfinden Partner, enge Freunde oder Begleiter?

Gerade bei größeren Entscheidungen wie Berufswahl, Berufswechsel, Partnerwahl, Hauskauf u.ä. lohnt es sich zu fragen was andere empfinden, die uns nah stehen.

Frieden haben

Frieden wird oft missverstanden, kann uns aber unglaublich helfen Gott zu entdecken und zu prüfen, ob ein Gedanke, Traum, Bild oder ähnliches von Gott kommen. Frieden wird häufig gleich gesetzt mit einer inneren Ruhe oder einem guten Gefühl. Aber Gottes Frieden ist mehr als innere Ruhe oder Gelassenheit! Gottes Frieden ist mehr als ein gutes Gefühl!

Joh. 14,26+27. → Nicht, wie die Welt ihn gibt, sondern meinen Frieden gebe ich euch!

Im Hebräischen hat Frieden (shalom) eine sehr umfassende Bedeutung. Schalom meint ein ganzheitliches Wohlbefinden, ein Wiederherstellen der göttlichen Ordnung, ein Versöhnt Sein mit Gott und sich selbst. Die Welt, die die Jünger vor Augen hatten, war die griechische Kultur und die römische Besatzung. Für die Griechen war Frieden (eiränä) ein schönes Gefühl (Moment der Ruhe im Sinne eines glücklichen Zusammenlebens und Wohlstand), für die Römer war Frieden (pax) ein vertragliches Abkommen zwischen zwei Parteien. Beides auch ein Spiegel unserer heutigen Welt. Gott möchte uns mit Seinem Schalom so viel mehr geben!

Was aber genau verbirgt sich hinter diesem Frieden?

Das wichtigste Merkmal ist das Geschenk der **Versöhnung mit Gott** (Kol. 1,19+20; Röm. 5,1). In der Person von Jesus hat Gott unsere Beziehung zu Ihm wiederhergestellt. Die zentrale Botschaft unseres Glaubens! Versöhnung bezieht sich aber auch auf ein **im Reinen Sein mit mir selbst**. Ich denke vielleicht ich bin zu groß, zu klein, zu dick, zu dünn, ich glaube zu wenig, bete nicht genug, bin zu ruhig, zu impulsiv, habe zu wenig Talent, zu wenig Geld, keine Zeit usw. Ich bin genug! Was ich habe und wer ich bin reicht. Ich bin genug! Mit mir selbst Frieden schließen, schafft unglaublichen Raum für Gottes Frieden.

Gottes Frieden ist im Land Seiner **Ruhe** (Hebr. 3,7-19). Wir sind eingeladen bei Gott anzukommen, einfach da zu sein, auszuruhen, innezuhalten und zu genießen. Wir dürfen in diesem Land Seiner **Ruhe** wohnen.

Gottes Frieden bringt **Ordnung** (1. Kor 14,33). Bringt mein Eindruck Ordnung in die Situation bzw. mein Leben oder eher Chaos? Gottes Frieden ist aber auch dort wo wir Ordnung schaffen. Wenn wir unser Leben aufräumen geben wir Gott gleichzeitig auch Raum für Seinen Frieden.

Gottes Frieden ist **nicht immer erklärbar** (Phil. 4,7). Wenn ich Gott erklären könnte, wäre Er kleiner als mein Verstand und damit nicht mehr allmächtig.

Jahreslosung: suche [diesen] Frieden und jage ihm nach.

Mit solchen und ähnlichen Fragen und Kriterien können wir prüfen, was Gottes Wille für uns ist bzw. ob Gott zu uns spricht. Am Ende des Tages gibt es aber keine 100% Garantie und Glaube bedeutet auch immer wieder kleinere und größere Risiken einzugehen, wenn wir uns aufs Wasser wagen und es einfach ausprobieren. Viel Segen dabei!